

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 83 (1992)

Heft: 6

Rubrik: Diverse Informationen = Informations diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diverse Informationen

Informations diverses

Umwelt-Filme aus der Schweiz für die «International Conference on Water and the Environment» (ICWE) Dublin (26.–31. 1. 1992)

In Anwesenheit von Nationalratspräsident *Nebiker* und Bundesrat *Cotti* sowie rund 80 Vertretern aus Wissenschaft, Politik, der Bundesverwaltung und von internationalen Organisationen fand am 24. Januar 1992 in Bern die Premiere von zwei neuen Videofilmen zum Thema Klima und Wasserkreislauf statt. Die Filme mit den Titeln «Wasser heisst leben» und «Wasser und Klima: Szenario Alpenraum» sind auf Videokassetten erhältlich. Sie sind ein Beitrag zu internationalen Umweltkonferenzen und wurden erstmals an der ICWE in Dublin gezeigt. Sie wurden von der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), Olten, in Zusammenarbeit mit der Landeshydrologie und -geologie und der World Meteorological Organization (WMO), Genf, produziert. International anerkannte Hydrologen zeichnen als Berater verantwortlich.

Die Filme versuchen, sachlich und wissenschaftlich fundiert, die komplexen globalen Zusammenhänge zwischen Zivilisation, Klima und Wasserhaushalt aufzuzeigen. An verschiedenen Beispielen wird deutlich gemacht, warum vorbeugende Massnahmen und eine weltweite Optimierung des wasserwirtschaftlichen Managements für eine umweltgerechte, nachhaltige Entwicklung unseres Planeten lebenswichtig sind.

Film vidéo:

L'électricité ...et la sécurité – l'électricité sans danger

L'électricité est présente partout! Des règles de sécurité définissent la façon de se servir sans danger de cette énergie.

Le film illustre les effets du courant électrique et souligne l'importance des sécurités nécessaires à l'exploitation des installations électriques. La réalisation des circuits électriques à l'intérieur des bâtiments doit être confiée à des personnes compétentes.

Electricien est un métier. Bricoler dans ce domaine comporte de grands risques!

En Suisse, les accidents provoqués par l'électricité sont encore trop fréquents; en moyenne on dénombre 200 cas par année, dont 15 mortels!

Le film a été réalisé par l'Office d'électricité de la Suisse romande (Ofel), 2, rue Maupas, 1000 Lausanne 9. Il est disponible sur cassette-vidéo.

Die grösste Aargauer Solaranlage geht diesen Sommer ans Netz

Im November 1991 erteilte die Stadt Brugg die Baubewilligung für das Infosolar Solarkraftwerk (ISOKW). Die 15 Solarzellenfelder werden mit einer Neigung von 30 Grad auf dem Fabrikdach der Brugg Kabel AG direkt neben dem Bahnhof Brugg installiert. Am 14. Januar 1992 fällten die Genossenschafter an der Generalversammlung den Bauentscheid. Die Gesamtkosten wurden auf 835 000 Franken fixiert; 500 000 Franken steuert die öffentliche Hand bei, 250 000 Franken stammen von diversen Firmen und 85 000 Franken von Privatpersonen. Diese um 5% höher als ursprünglich budgetierte Investitionssumme ist in der Preisentwicklung der Hauptanlage-Komponenten begründet. Der gestiegene Finanzbedarf wird mit einem Zusatzbetrag des Bundesamtes für Energiewirtschaft (BEW) gedeckt.

Im November wurden die Submissionsunterlagen für Solarzellen, Wechselrichter, Unterkonstruktion sowie DC- und AC-Installation versandt. Die eingegangenen Angebote wurden im Laufe des Januars miteinander verglichen und nach letzten Preisverhandlungen konnte die Komponenten-Vergabe erfolgen. Gleichzeitig wurden die Genossen-

Die beiden Videokassetten sowie ein Begleitprospekt zum Inhalt der Filme können bei der Atel, Bahnhofquai 12, 4601 Olten, bezogen werden.



Filmpremiere der Atel in Bern: von links Bundesrat Flavio Cotti, Prof. Charles Emmenegger und Dr. Bruno Schädler von der Landeshydrologie sowie Dr. Walter Bürgi, Verwaltungsratsdelegierter der Atel

Prix «eta» 1992 ausgeschrieben

Der Prix «eta» wird dieses Jahr bereits zum vierten Mal vergeben. Der mit insgesamt 51 000 Franken dotierte Innovationspreis zeichnet gute Lösungen und Ideen aus, die eine rationellere Nutzung insbesondere der elektrischen Energie möglich machen. Der Preis wird in drei Kategorien aufgeteilt: 1. Kategorie: Firmen mit bis zu 100 Beschäftigten, öffentliche Unternehmen von Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern, Zweckverbände mit weniger als 10 000 Mitgliedern. Kategorie 2: Firmen mit mehr als 100 Beschäftigten, öffentliche Unternehmen von Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, Zweckverbände mit mehr als 10 000 Mitgliedern. In der dritten Kategorie werden Eigenbau-Vorschläge oder Ideen von Einzelpersonen ausgezeichnet, die eine gute neue Lösung im Energiesparbereich zu Hause oder im persönlichen Arbeitsbereich präsentieren können.

Die Preise für den Wettbewerb 1992 wurden von den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich und ihren Wiederverkäufern gestiftet.

Nähere Informationen und Teilnahmeformulare können bei der Infel, Lagerstrasse 1, Postfach, 8021 Zürich, bezogen werden.

schafterbeiträge eingefordert, damit die Zahlungsliquidität gewährleistet war. Im Verlauf des Frühlings wird auf dem Fabrikdach die Unterkonstruktion versetzt. Anschliessend können dann der Wechselrichter und die Solarzellen montiert sowie die elektrischen Arbeiten inkl. Vorrichtung für die Netzeinspeisung ausgeführt werden. Wenn alles nach Plan verläuft, kann im Sommer die Anlage eingeweiht werden.

Besichtigungen für Interessierte

Die Initianten wollen das Solarkraftwerk der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Mit praxisnahen Besichtigungen soll gezeigt werden, wie die Stromproduktion mittels Solarzellen funktioniert und was sie bringt. Die 50-Kilowatt-Photovoltaik-Demonstrationsanlage dürfte pro Jahr etwa 50 000 kWh Elektrizität erzeugen. Diese Menge deckt den Strombedarf von 12 bis 15 schweizerischen Durchschnitts-Haushalten. Es ist geplant, in Zusammenarbeit mit der HTL Brugg-Windisch diverse Messdaten zu erheben und diese künftigen Sonnenstromnutzern zugänglich zu machen.

Ergänzende Auskünfte sind beim ISOKW-Geschäftsleiter, *Martin Rauber*, c/o Infosolar, Postfach 311, 5200 Brugg, Tel. 056/41 60 80, erhältlich.